

Bericht
über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2017
und
des Lageberichts
für das Geschäftsjahr
2017
der
Stadtwerke Schmölln GmbH
Schmölln

Bilanz zum 31.12.2017

Stadtwerke Schmölin GmbH, Schmölin

Anlage I

	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Ähnliche Rechte und Werte	44.245,22	30.601,22		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.602.386,78	5.885.513,78		
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.229.826,55	9.674.359,55		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	228.637,87	245.587,87		
4. Anlagen im Bau	<u>100.787,91</u>	<u>77.799,82</u>		
	15.161.639,11	15.883.261,02		
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	68.200,69		
3. Beteiligungen	1,00	1,00		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>1,00</u>	<u>0,00</u>		
	25.002,00	93.201,69		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	208.684,13	214.417,44		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	356.641,57	337.691,84		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.262,68	15.039,88		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>53.568,96</u>	<u>28.053,37</u>		
	440.473,21	380.785,09		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.592.563,87	2.076.504,79		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.423,10	13.304,14		
	<u>17.491.030,64</u>	<u>18.692.075,39</u>		
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00		
II. Kapitalrücklage	6.952.029,49	6.952.029,49		
III. Gewinnvortrag	1.384.429,78	1.384.429,78		
IV. Jahresüberschuss	203.868,93	195.664,17		
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.409.344,21	3.646.372,79		
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	29.516,40	154.755,83		
2. Sonstige Rückstellungen	<u>87.604,75</u>	<u>163.863,57</u>		
	117.121,15	318.619,40		
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.103.314,28	4.484.639,99		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	223.900,26	221.023,29		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.635,65	242.737,28		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.958,89	12.282,89		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>429.645,85</u>	<u>1.018.498,56</u>		
	5.018.454,93	5.979.182,01		
- davon gegenüber Gesellschaftern Euro 338.443,31 (Euro 941.430,13)				
- davon aus Steuern Euro 85.709,95 (Euro 67.181,67)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 238,32 (Euro 995,21)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.494,64	8.371,08		
F. Passive latente Steuern	370.287,51	377.070,84		
	<u>17.491.030,64</u>	<u>18.692.075,39</u>		

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln

Anlage II

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	4.773.541,43	4.628.371,26
2. andere aktivierte Eigenleistungen	<u>98.344,91</u>	<u>134.798,11</u>
3. Gesamtleistung	4.871.886,34	4.763.169,37
4. sonstige betriebliche Erträge	346.751,91	459.429,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.284.530,57	1.206.545,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>377.121,57</u>	<u>441.958,98</u>
	1.661.652,14	1.648.504,39
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.477.270,24	1.370.478,96
b) Soziale Abgaben	<u>308.115,05</u>	<u>294.145,78</u>
	1.785.385,29	1.664.624,74
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.022.743,87	1.094.740,96
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	350.911,93	388.910,11
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 7.801,74 (Euro 8.758,92)	7.801,74	9.112,66
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101.378,22	111.853,25
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 0,00 (Euro 11.610,37) - davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 6.783,33 (Euro 0,00)	<u>84.472,65</u>	<u>111.947,31</u>
12. Ergebnis nach Steuern	219.895,89	211.130,47
13. sonstige Steuern	16.026,96	15.466,30
14. Jahresüberschuss	<u><u>203.868,93</u></u>	<u><u>195.664,17</u></u>

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

der Stadtwerke Schmölln GmbH

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Schmölln GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche im Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter HRB 203852 eingetragen ist. Die Firmenanschrift und der Firmensitz befinden sich in der Sommeritzer Straße 74/1 in 04626 Schmölln.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Schmölln GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrags nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften.

Soweit Wahlrechte für die Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde, mit Ausnahme der Laufzeiten für Verbindlichkeiten, der Vermerk in der Bilanz gewählt.

Die im Jahresabschluss angegebenen Vorjahresbeträge sind mit den Beträgen des Geschäftsjahres vergleichbar.

Gemäß HGB erfolgte in 2017 aber eine Umstrukturierung des Ausweises der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern nicht mehr als eigener Posten sondern unter den Sonstigen Verbindlichkeiten. Um eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu gewährleisten, wurde für 2016 eine analoge Darstellung gewählt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Von dem Wahlrecht zur Beibehaltung der niedrigeren steuerrechtlichen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wurde insoweit Gebrauch gemacht. Eine Zuschreibung erfolgte nicht.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit am Bilanzstichtag dauerhafte Wertminderungen vorlagen, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Teilwert) vorgenommen. In Höhe des Tilgungsanteils erfolgte auf Grund von Zahlungen durch die Neue Energie Schmölln GmbH (NES) auch in 2017 eine Zuschreibung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller derzeit erkennbaren Risiken angesetzt.

Der Sonderposten beinhaltet von Dritten erhaltene Zuwendungen für Sachanlagevermögen und wird entsprechend der Abschreibungen aufgelöst. Aufgrund eines Widerspruchsbescheides des Freistaates Thüringen vom 23.01.2017 betreffs Fördermittel für den Bau des Freizeitbades „Tatami“ 2006 erfolgte eine Rückzahlung in Höhe von 89,3 T€ und damit eine gleichlautende Auflösung von Sonderposten.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet und dabei auch alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Rückstellungen erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Laufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen sämtlich weniger als ein Jahr.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Verbindlichkeiten aus / gegenüber:	bis 1 Jahr €	2-5 Jahre €	über 5 Jahre €	Gesamt €
Kreditinstitute	380.998 (382.416)	1.396.991 (1.462.881)	2.325.326 (2.675.343)	4.103.314 (4.520.640)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	223.900 (221.023)	0 (0)	0 (0)	223.900 (221.023)
Lieferungen und Leistungen	242.636 (242.737)	0 (0)	0 (0)	242.636 (242.737)
Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.959 (12.283)	0 (0)	0 (0)	18.959 (12.283)
Sonstige Verbindlichkeiten	429.646 (1.018.498)	0 (0)	0 (0)	429.646 (1.018.498)
	1.296.138 (1.876.958)	1.396.991 (1.462.881)	2.325.326 (2.675.343)	5.018.455 (6.015.182)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 600 T€ sind mit einer Buchgrundschuld von 1,5 Mio. € besichert. Für eine Kreditverbindlichkeit von derzeit 2.776,4 T€ liegt eine Ausfallbürgschaftserklärung der Stadt Schmölln vor.

Differenzen zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanzansätzen bestehen bei den Bilanzposten Anlagevermögen sowie bei korrespondierenden Sonderposten aus der steuerlich abweichenden Behandlung von Auswechslungen und Erneuerungen sowie den hierfür erhaltenen Zuschüssen der öffentlichen Hand wie folgt:

	handelsrechtlicher Ansatz zum 31.12.2017 in Euro	steuerrechtlicher Ansatz zum 31.12.2017 in Euro	Abweichung in Euro
Grundstücke	5.602.386,78	5.538.718,78	63.668,00
Technische Anlagen und Maschinen	9.229.826,55	7.950.959,55	1.278.867,00
BGA u.a.	228.637,87	228.671,87	-34,00
Anlagen im Bau	100.787,91	99.066,16	1.721,75
Sonderposten	3.409.344,21	3.313.983,21	95.361,00

Die sich hieraus ergebenden latenten Steuern betragen zum Bilanzstichtag 370.287,51 €. Dabei wurden ein Körperschaftsteuersatz von 15% zzgl. Solidaritätszuschlag sowie ein Gewerbesteuerhebesatz von 395% zugrunde gelegt. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

Die in den sonstigen Rückstellungen eingestellten Verbindlichkeitsrückstellungen für die Rückzahlung strittiger Fördermittel zum Bau des Bades inklusive Zinsen in Höhe von 97 T€ wurden entsprechend des Bescheides in Anspruch genommen.

Die Umsätze verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	2017	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Trinkwasser	1.920	1.908	12	0,7
Betriebsführungen und Dienstleistungen	1.092	951	141	14,8
Fernwärme	808	839	-31	-3,6
Freizeitbad	953	930	23	2,5
	<u>4.773</u>	<u>4.628</u>	<u>145</u>	<u>3,1</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung der Sonderposten von 246,8 T€ (Vorjahr: 235 T€).

Die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten haben sich wiederum aufgrund der Tilgungen um ca. 10,4 T€ verringert.

D. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft besitzt 100 % der Anteile der Kommunalservice Schmölln GmbH (KSS) mit Sitz in Schmölln. Diese wurde zum 14. Dezember 2004 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und ist vollständig erbracht. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Verlust in Höhe von 56,0 T€. Der Aufsichtsrat der KSS beschloss am 19.10.2017 und die Gesellschafterversammlung am 02.11.2017 die Rekommunalisierung zum 01.01.2018. Dazu wurde mit der Stadt Schmölln ein Kauf- und Übertragungsvertrag geschlossen. Nach der Veräußerung und Übertragung wird die Kommunalservice Schmölln GmbH liquidiert.

Darüber hinaus werden 33,33 % der Anteile an der Neue Energie Schmölln GmbH mit Sitz in Schmölln gehalten. Die Gesellschaft wurde zum 5. Juni 2008 gegründet. Das Stammkapital beträgt 51.000 Euro und ist vollständig erbracht. Für das Jahr 2017 weist die Neue Energie Schmölln GmbH ein Jahresergebnis von 56,4 T€ und ein Eigenkapital von 758,6 T€ aus.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	10	11
Technische Mitarbeiter	<u>40</u>	<u>37</u>
	<u>50</u>	<u>48</u>

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt 10,9 T€ zzgl. Umsatzsteuer und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2017 Herr Jürgen Ronneburger in der Zeit vom 01.01.2017 bis 28.02.2017, Frau Annett Berthel (Interimsgeschäftsführerin) in der Zeit vom 01.03.2017 bis 31.03.2017 und Severin Kühnast ab 01.04.2017. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Rainer Schmidt (Vorsitzender)	freiberuflicher Dozent
Sven Schrade	Bürgermeister der Stadt Schmölln
Winfried Hippe	Angestellter, Voestalpine Stampotec Schmölln GmbH
Jens Göbel	Lehrer, Staatliche Regelschule Gößnitz
Jürgen Keller	Rechtsanwalt a.D.
Alexander Burkhardt	Integrationsberater

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in 2016 Vergütungen von insgesamt 582,92 € (Vj 751,66 €) gezahlt.

E. Vorschlag der Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von 203.868,93 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Schmölln, 04.07.2018

Severin Kühnast
Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2017

Stadtwerke Schmölln GmbH Wasserversorgung, Fernwärmeversorgung, 04626 Schmölln

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2017		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2017		Abreibungen Geschäftsjahr		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		kumulierte Abreibungen 31.12.2017		Zuschreibungen Geschäftsjahr		Buchwert 31.12.2017		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen																									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																									
Ähnliche Rechte und Werte	242.841,89		21.510,90	932,85	35.441,54	932,85	229.844,10	212.240,67	7.827,90	7.827,90	0,00	875,85	185.598,88	0,00	0,00	35.345,54	875,85	0,00	0,00	185.598,88	0,00	0,00	44.245,22	44.245,22	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	242.841,89		21.510,90	932,85	35.441,54	932,85	229.844,10	212.240,67	7.827,90	7.827,90	0,00	875,85	185.598,88	0,00	0,00	35.345,54	875,85	0,00	0,00	185.598,88	0,00	0,00	44.245,22	44.245,22	
II. Sachanlagen																									
1. Grundstücke und Bauten	9.207.697,41		0,00	134.313,62	1.225,00	134.313,62	9.340.786,03	3.322.183,63	296.409,32	296.409,32	0,00	120.845,30	3.738.399,25	0,00	0,00	1.039,00	120.845,30	0,00	0,00	3.738.399,25	0,00	0,00	5.602.386,78	5.602.386,78	
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.800.691,05		10.841,10	87.757,34	196.574,76	87.757,34	22.802.714,74	13.226.331,51	664.071,44	664.071,44	0,00	121.721,15-	13.572.888,19	0,00	0,00	165.793,61	121.721,15-	0,00	0,00	13.572.888,19	0,00	0,00	9.228.826,55	9.228.826,55	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.642.117,34		40.710,21	0,00	46.890,04	0,00	1.635.637,51	1.396.529,47	54.435,21	54.435,21	0,00	0,00	1.407.199,64	0,00	0,00	43.765,04	0,00	0,00	1.407.199,64	0,00	0,00	228.637,87	228.637,87		
4. Anlagen im Bau	77.789,82		245.891,90	223.083,61-	0,00	223.083,61-	102.787,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.787,91	100.787,91	
Summe Sachanlagen	33.828.305,63		287.543,21	932,85-	244.789,80	932,85-	33.880.126,19	17.945.044,61	1.014.915,97	1.014.915,97	0,00	875,85-	18.718.487,08	0,00	0,00	240.597,65	875,85-	0,00	0,00	18.718.487,08	0,00	0,00	15.161.639,11	15.161.639,11	
III. Finanzanlagen																									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.200,69		0,00	0,00	68.200,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Beteiligungen	617.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	617.000,00	616.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	616.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	616.999,00	0,00	0,00	1,00	1,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140.174,46		0,00	0,00	13.350,55	0,00	126.813,90	140.174,46	0,00	0,00	0,00	0,00	140.174,46	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	140.174,46	13.350,55	0,00	0,00	1,00	1,00	
Summe Finanzanlagen	850.375,15		0,00	0,00	81.551,25	0,00	768.813,90	757.173,46	0,00	0,00	0,00	0,00	757.173,46	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	757.173,46	13.350,55	0,00	0,00	2,00	2,00	
Summe Anlagevermögen	34.921.522,67		319.054,11	932,85-	361.792,59	932,85-	34.878.784,19	18.914.458,74	1.022.743,87	1.022.743,87	0,00	0,00	19.661.258,42	0,00	0,00	275.944,19	0,00	0,00	19.661.258,42	13.360,56	0,00	0,00	3,00	15.230.866,33	

Lagebericht

1. Grundlagen der Stadtwerke Schmölln GmbH

1.1. Geschäftsmodell der Stadtwerke

Die Stadtwerke Schmölln GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Schmölln. Zweck der Gesellschaft ist die Erzeugung und der Vertrieb von Fernwärme, Wasser, Elektroenergie, die Errichtung und Betreibung von städtischen oder eigenen Sport- und Freizeiteinrichtungen, die kommunale Wirtschaftsförderung im Sinne von Gebäude- und Grundstücksmanagement kommunaler und eigener Grundstücke sowie die allgemeine Bewirtschaftung kommunalen Eigentums.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist seit 01.04.2017 Herr Severin Kühnast. Bis 28.02.2017 war Herr Jürgen Ronneburger als Geschäftsführer tätig. Für den Zeitraum vom 01.03.2017 bis 31.03.2017 wurde Frau Annett Berthel als Interimgeschäftsführerin bestellt.

Die Gesellschaft ist alleinige Gesellschafterin der Kommunalservice Schmölln GmbH.

Gemeinsam mit der Agrarprodukte Schmölln GmbH und der VR-Bank Altenburger Land eG wurde am 5. Juni 2008 die Neue Energie Schmölln GmbH (NES) zur Errichtung einer Biogasanlage gegründet. Die Gesellschaftsanteile betragen 33,33%.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft erfolgte analog den Vorjahren.

1.2. Ziele und Strategien

Die zukünftige Unternehmensstrategie ist schwerpunktmäßig in der weiteren Profilierung als Ver- und Entsorgungsunternehmen in Schmölln und Umgebung zu sehen.

Die Hauptgeschäftsfelder sind unverändert die Trinkwasserversorgung der Stadt Schmölln und die Versorgung mit Fernwärme. Weiterhin wird das firmeneigene Freizeitbad Tatami betrieben. Im Dienstleistungsbereich erfolgt die Betriebsführung des Eigenbetriebes Wasserver- und Abwasserentsorgung „Oberes Sprottental“, die Betriebsführung des Regiebetriebes Abwasser der Stadt Schmölln, die kaufmännische Betriebsführung der Wasserver- und Abwasserentsorgung der Gemeinde Göpfersdorf sowie die Wartung und Unterhaltung der städtischen Straßenbeleuchtungsanlagen und die Betriebsführung des Freibades der Stadt Schmölln.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr, die Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich erheblich, da im Vorjahr Erträge für die Auflösung der Rückstellung für Zinsen für die Rückzahlung von Fördermitteln im Zusammenhang mit dem Badbau in Höhe von 89,4 T€ enthalten waren. Gegenüber der Planung für das Berichtsjahr konnte die Gesamtleistung um 58,2 T€ auf insgesamt 4.871,9 T€ gesteigert werden. Auf der Kostenseite ist insgesamt ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Zum Verlauf der einzelnen Sparten:

Der Wasserverkauf stieg im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2017 im privaten Sektor leicht an, fiel aber im gewerblichen Sektor. Der gesunkene Bedarf an bezogenen Leistungen konnte den Anstieg des Aufwandes für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und der Personalkosten nicht auffangen, auch die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensierten die gestiegenen Kosten nicht, so dass die Sparte Trinkwasser das Jahr mit einem geringeren Ergebnis abschließt.

Die Entwicklung der Fernwärmesparte verlief gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend. Die Gesamtleistungen sanken zwar auch hier - was einer wärmeren Winterperiode zu schulden ist - die Kostenentwicklung verlief aber weitgehend analog. Das Spartenergebnis liegt zwar ca. 3,9 T€ unter dem Vorjahr, ist aber dennoch überplanmäßig gut.

Obwohl die Besucherzahlen im Freizeitbad Tatami wiederum gleich blieben, stiegen die Gesamtleistungen in der Sparte Bad um 23,1 T€, insbesondere bei den Erlösen im Bistro und bei den sonstigen Erlösen. Ursache dafür ist das Kundenverhalten und das gute Kursangebot, besonders im Rehabilitationsbereich. Dem negativ entgegen wirken Steigerungen der Kosten von 87,8 T€ bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und beim Personal. Hier werden große Anstrengungen unternommen, um eine bessere Personalbindung durch verbesserte Arbeitsbedingungen zu erreichen. Die verstärkten Bemühungen um Kostensenkungen bewirkten aber auch Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7,2 T€. Die Sparte Bad schließt das Jahr 2017 mit einem um 72,6 T€ schlechteren Ergebnis als im Vorjahr ab.

Im Dienstleistungsbereich sind im Jahr 2017 die Gesamtleistungen um 140,8 T€ gestiegen. Diese wurden hauptsächlich durch Leistungserbringungen gegenüber fremden Unternehmen erzielt. Durch Einsparungen in fast allen anderen Kostenbereichen konnte in dieser Sparte ein gutes Ergebnis von 468,0 T€ (VJ: 344,7 T€) erreicht werden.

2.2. Investitionstätigkeit

Nennenswerte Investitionen erfolgten auch im Jahr 2017 im Bereich Trinkwasserversorgung und Bad.

Die Erneuerung von Trinkwasserleitungen in Zschernitzsch stellte in 2017 mit 137,6 T€ den Schwerpunkt der Investitionen dar. Erste Ergebnisse der Studie zur zukünftigen Trinkwasserversorgung in Schmölln lagen im Frühjahr 2018 vor. Weitergehende Analysen dazu befinden sich in Umsetzung. Des Weiteren wurden die Planung eines Hochbehälters und die Arbeiten an der Druckerhöhungsstation Pfefferberg in 2017 fortgesetzt. Weitere Bauleistungen betrafen die Herstellung von Hausanschlüssen (29,7 T€) sowie die turnusmäßigen Wasserzählerwechsel (49,2 T€). Außerdem wurden diverse Werkzeuge angeschafft. Die Erneuerung des Beratungsraums im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke begann Ende 2017, auch Büroausstattung wurde im kleineren Umfang erneuert. Zu den Investitionen in die EDV-Ausstattung kamen wie jedes Jahr diverse Lizenzen sowie verschiedene Kleingeräte.

Im Freizeitbad begann die notwendige Sanierung im Saunabereich. Auch Pumpen, Messgeräte und Werkzeuge wurden angeschafft und Teile der Bistroausstattung

Insgesamt wurden im Unternehmen 319,1 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

3. Lage der Stadtwerke Schmölln GmbH

3.1. Ertragslage

Der Jahresüberschuss setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>Veränderung</u>
	T€	T€	T€
Gewöhnlicher Geschäftsbetrieb	381,9	410,4	-28,50
Finanzbereich	-93,6	-102,8	9,20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-84,4	-111,9	27,50
Jahresüberschuss	203,9	195,7	8,2

Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss im Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 203,9 T€ ab.

Die betrieblichen Gesamtleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr an, dem standen aber auch gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Personal gegenüber. Insgesamt überwog aber die Steigerung der Gesamtleistung, so dass die Ertragslage als gut einzuschätzen ist.

Bezogen auf die einzelnen Sparten zeigt sich im Planvergleich folgendes Bild:

	Ist 2017	Plan 2017	Abweichung
	T€	T€	T€
1. Gesamtleistung			
Trinkwasser	2.017,00	2.054,90	-37,90
Fernwärme	809,30	820,30	-11,00
Freizeitbad	953,50	989,50	-36,00
Dienstleistung	1.092,10	949,00	143,10
Gesamt	4.871,90	4.813,70	58,20
2. Ergebnis vor Steuern			
Trinkwasser	261,80	299,20	-37,40
Fernwärme	76,90	30,70	46,20
Freizeitbad	-542,60	-561,40	18,80
Dienstleistung	508,30	268,70	239,60
Gesamt	304,40	37,20	267,20

Wesentliche Planabweichungen ergaben sich bei der Gesamtleistung in der Sparte Trinkwasser. Grund hierfür war, die gesunkene Verkaufsmenge an Trinkwasser. Zudem gelang es nicht, in den Kostenbereichen Einsparungen gegenüber dem Plan zu erzielen, so dass hier nur ein nach unten abweichendes Ergebnis vor Steuern erzielt werden konnte.

Im Fernwärmebereich war der verhältnismäßig warme Winter die Ursache dafür, dass weniger Wärme abgenommen wurde und sich in Folge die Gesamtleistung der Planvorgabe nur annäherte. Aufgrund der Einsparungen bei den Kosten konnte aber das Ergebnis vor Steuern gegenüber der Planung um 46,2 T€ gesteigert werden.

In der Sparte Freizeitbad konnten im Planvergleich die Erträge gegenüber dem Plan nicht erreicht werden. Wegen Einsparungen in vielen Kostenbereichen konnte das vorgegebene Planergebnis aber sogar verbessert werden.

Im Dienstleistungsbereich gelang es 2017 die Gesamtleistung deutlich zu steigern. Durch weitgehende Einsparungen bei den geplanten Kosten konnte auch hier eine Steigerung des Ergebnisses gegenüber dem Plan um 239,6 T€ erzielt werden.

Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern damit um 267,2 T€ über dem Plan.

3.2. Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich auf der Grundlage einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

	2017 €	2016 €
Finanzmittelbestand 1.1.	2.076.504,79	1.835.551,23
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	135.250,37	1.012.107,92
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136.503,45	-281.825,55
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-482.687,84	-489.328,81
Finanzmittelbestand 31.12.	1.592.563,87	2.076.504,79

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit konnten nicht vollständig durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelbestand im Wirtschaftsjahr 2017 um 483,9 T€. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Sie ist auch für die überschaubare Zukunft gewährleistet. Die Finanzverhältnisse sind geordnet.

3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich anhand der nachfolgenden Struktur wie folgt dar:

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	€	%	€	%	€	%
Vermögensstruktur						
Langfristige Investitionen	15.230.886,33	87%	16.007.063,93	86%	-776.177,60	-5%
Kurzfristiges Vermögen	2.260.144,31	13%	2.685.011,46	14%	-424.867,15	-16%
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	17.491.030,64	100%	18.692.075,39	100%	-1.201.044,75	-6%

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	€	%	€	%	€	%
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	8.566.328,20	49%	8.362.459,27	45%	203.868,93	2%
Sonderposten	3.409.344,21	19%	3.646.372,79	20%	-237.028,58	-7%
Kurzfristiges Fremdkapital	1.412.043,95	8%	2.198.603,34	12%	-786.559,39	-36%
Langfristiges Fremdkapital	4.103.314,28	23%	4.484.639,99	24%	-381.325,71	-9%
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	17.491.030,64	100%	18.692.075,39	100%	-1.201.044,75	-6%

Die Verringerung der Bilanzsumme gegenüber 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens um 776,2 T€, da die Abschreibungen gegenüber den getätigten Investitionen höher ausfallen. Die Abnahme des kurzfristigen Vermögens um 424,9 T€ kommt noch erschwerend hinzu.

Auf der Passivseite ist der Rückgang auf die Auflösung der Sonderposten, auf die planmäßigen Kredittilgungen von 381,3 T€ und hauptsächlich auf die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals von 786,6 T€ zurückzuführen.

Die Vermögenslage ist hinsichtlich ihrer Fristigkeiten geordnet.

Die Gesellschaft verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung in Höhe von 49,0 % ohne Berücksichtigung der Sonderposten sowie von 68,5 % mit Berücksichtigung des gesamten Sonderpostens. Die langfristigen Investitionen sind in geeigneter Form mit Eigenkapital und langfristigen Verbindlichkeiten finanziert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

4. Sachverhalte von besonderer Bedeutung

4.1. Neue Energie Schmölln GmbH

Bezüglich der Neue Energie Schmölln GmbH erging am 24.11.2014 durch das LRA Altenburger Land eine nachträgliche Anordnung mit einer Vielzahl von umzusetzenden Auflagen zur Verbesserung der bestehenden Geruchsbelästigungen. Gegen diese Anordnung legte die NES Widerspruch ein, die 2016 in einer Klage beim Verwaltungsgericht Gera mündete. Das Gerichtsverfahren wurde in der ersten Instanz am 24.10.2017 verloren. Daraufhin wurde Anfang 2018 ein Berufungszulassungsantrag eingereicht, welcher aktuell geprüft wird. Ein endgültiges Ergebnis über die Auflagen liegt folglich noch nicht vor.

Am 15.02.2018 ging eine neue erdgasbetriebene Fackel in Betrieb. Diese vermindert die Geruchsbelastung in den frühen Morgenstunden vor Öffnung der Fermenter.

Da eine Nachschussverpflichtung der Gesellschafter nicht besteht, sind über die bereits vollständig abgeschriebenen Finanzanlagen hinaus, keine weiteren Belastungen der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft aus der Beteiligung zu erwarten. Mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage können sich lediglich in der Sparte Fernwärme durch Kostensteigerungen aus der Eigenproduktion ergeben.

4.2. Rekommunalisierung

In der Sitzung des Schmöllner Stadtrates vom 30.03.2017 wurde die Einleitung der Rekommunalisierung der Kommunalservice Schmölln GmbH beschlossen. Mit Beschluss vom 26.10.2017 stimmte der Stadtrat Schmölln dem Kauf- und Überleitungsvertrag zum Stichtag 01.01.2018, 0.00 Uhr sowie der anschließenden Liquidation zu. Herr Severin Kühnast wurde als geborener Liquidator für die Liquidation bestätigt.

4.3. Tarifkommission

Auf der ver.di-Mitgliederversammlung am 05.04.2018 wurde eine Tarifkommission gewählt. Am 14.05.2018 gab es ein erstes Vorgespräch mit der Geschäftsleitung. Es wird die vollständige Anwendung des TVV in spätestens 5 Jahren gefordert. Zum 01.07.2018 wird zudem eine Sofortanpassung des Monatsentgeltes von zusätzlich 200 € brutto gefordert. Die erste Verhandlungsrunde wird Ende Juni 2018 beginnen.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1. Prognosebericht

Die neue Geschäftsleitung hat im Auftrag des Aufsichtsrates eine Analyse aller Sparten durchgeführt und eine Zukunftskonzeption für die Stadtwerke erarbeitet. Die Ergebnisse wurden dem Gremium in einer Vielzahl an Sondersitzungen bis Anfang Mai 2018 vorgestellt. Es wurde in allen Sparten außer Trinkwasser ein akuter Handlungsbedarf festgestellt. Dies führt in der Konsequenz in den kommenden Jahren zu weitreichenden Veränderungen in den Spartenergebnissen. Es ist u.a. erkennbar, dass durch den Verlustausgleich des Freizeitbades in den letzten Jahren wichtige finanzielle Rücklagen für Ersatzinvestitionen aufgebraucht wurden.

Mittelfristig kann auf Grund der Sparte Freizeitbad nur noch mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet werden, wenn eine Bezuschussung durch die Stadt für das Bad erfolgt. Langfristige Prognosen sind aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der wirtschaftlichen Entwicklung der gewerblichen und industriellen Kunden nicht mit Gewissheit absehbar. Hinzu kommen Veränderungen durch die derzeit in Vorplanung befindliche Gebietsreform. Schmölln strebt mit einigen umliegenden Kommunen freiwillige Zusammenschlüsse für das Jahr 2019 an. Anträge hierfür sind beim Land Thüringen eingereicht worden. Hierdurch sind in den kommenden Jahren neue Zuschnitte in den Kommunen zu erwarten und folglich auch bei der Neuverteilung der Infrastruktur (hier Wasser/Abwasser). Dadurch wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Veränderungen in den Geschäftsfeldern der Stadtwerke geben. Denkbar ist z.B. eine Verschiebung von der Sparte Dienstleistungen auf die Sparte Trinkwasser.

Im Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 mit dem Wirtschaftsplan 2018 wird mit einem Anstieg der Gesamtleistung und stärker steigenden Aufwendungen gerechnet. Angelehnt an die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wird prinzipiell auch bei der Erstellung der Wirtschaftspläne auf das Vorsichtsprinzip großen Wert gelegt. Unter Anwendung dieses Prinzips können alle Risiken und Verluste angemessen berücksichtigt werden. Diese Bewertungsregel lässt aber aufgrund der Ungewissheit künftiger Ereignisse und Entwicklungen Beurteilungsspielräume entstehen.

Die Planung für das Jahr 2018 zeigt für die einzelnen Sparten folgende Prognosen:

	Ist 2017 T€	Plan 2018 T€	Abweichung T€
1. Gesamtleistung			
Trinkwasser	2.017,00	2.194,40	177,40
Fernwärme	809,30	805,70	-3,60
Freizeitbad	953,50	1.085,20	131,70
Dienstleistung	1.092,10	1.047,10	-45,00
Gesamt	4.871,90	5.132,40	260,50
2. Ergebnis vor Steuern			
Trinkwasser	261,80	317,50	55,70
Fernwärme	76,90	59,80	-17,10
Freizeitbad	-542,60	-650,20	-107,60
Dienstleistung	508,30	358,60	-149,70
Gesamt	304,40	85,70	-218,70

Die Ertragssteigerung im Bereich Trinkwasser berücksichtigt erwartete Steigerungen bei den Abnahmemengen insbesondere durch gewerbliche Großabnehmer. Dem entgegen wirken steigende Kosten aus dem Bezug von Fernwasser. Ebenso wurden Kostensteigerungen bei den bezogenen Leistungen, Personal und Abschreibungen geplant.

In der Sparte Fernwärme ergeben sich sinkende Gesamtleistungen durch die zunehmende energetische Sanierung bei den Abnehmern und die durch den Klimawandel bedingten milden Winter, die geringere Abnahmemengen verursachen. Durch ein optimiertes Kostenmanagement wird mit einem positiven Ergebnis geplant.

In der Sparte Bad wurde in 2018 mit einem leichten Anstieg der Gesamtleistung geplant. Die Aufwendungen für die Betreuung des Bades steigen aufgrund zunehmender Reparaturen und Instandhaltungen jedoch voraussichtlich soweit an, dass eine Verbesserung des Spartenergebnisses auch weiterhin nicht erreicht werden kann. Insbesondere in den beiden größten Kostenpositionen, dem Personalaufwand und dem Materialaufwand, können keine Einsparungen mehr erreicht werden. Beim Personalaufwand ist eine Senkung des Lohnniveaus aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels nicht möglich. Die Energiekosten wurden in den vergangenen Jahren bereits durch ein gestrafftes Vertragscontrolling der Stromlieferverträge und

die eigene Wärmeerzeugung optimiert, so dass auch hier kein Kosteneinsparungspotential mehr besteht.

Trotz der Anpassungen der Betriebsführungsverträge und insbesondere der Umrüstung der Leuchtmittel im Bereich Straßenbeleuchtung wird in der Sparte Dienstleistung mit leicht sinkender Gesamtleistung und einem Anstieg der Kosten gerechnet. Dadurch sinkt in dieser Sparte das Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2017.

Insgesamt ist ein geringeres Gesamtergebnis vor Steuern im Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung 2017 geplant.

5.2. Risikobericht

5.2.1. Risikomanagementsystem

Gegenwärtig wird die Geschäftsführung zweimonatlich über die Leistungs- und Kostenentwicklung einschließlich des Planvergleiches unterrichtet, um ggf. durch geeignete Maßnahmen gegensteuern zu können.

Um Risiken besser zu erkennen und zu bewerten, wurde ein Risikohandbuch entworfen. Das Vertragscontrolling als Bestandteil des Risikomanagements wurde implementiert und umgesetzt. Weitere Bestandteile werden schrittweise unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen umgesetzt.

5.2.2. Risiken für die künftige Entwicklung

Der wirtschaftliche Erfolg bei einem Versorgungsunternehmen hängt nach wie vor im Wesentlichen von einer Vielzahl von Rahmenbedingungen und Faktoren ab. So sind zum Beispiel das Abnahmeverhalten gewerblicher und industrieller Kunden, der demografische Wandel sowie Preisentwicklungen im Energiesektor wesentliche Einflüsse. Neben der positiven Auswirkung von Großabnehmern stellen diese gleichzeitig aufgrund möglicher branchenspezifischer Schwankungen ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Das größte wirtschaftliche Risiko für die Stadtwerke liegt in der Betreibung des Freizeitbades. Die finanziellen Defizite aus dem Badbetrieb können zukünftig nicht mehr mit den Überschüssen aus den weiteren Sparten ausgeglichen werden. Gleichfalls ist festzustellen, dass die zur Finanzierung des Freizeitbades zur Verfügung stehenden Mittel aus der Verzinsung des Anlagekapitals ausgeschöpft sind. In der Folge müssen bereits Entnahmen aus der Rücklage genutzt werden, um alle betriebsnotwendigen Aktivitäten zu finanzieren. Die langfristige Existenz der Stadtwerke ist hierdurch bedroht. Es ist daher zwingend erforderlich, bereits im Jahr 2018 eine zukunftsfähige Entscheidung zur Finanzierung des Freizeitbades zu treffen. Gemeinsam mit dem Gesellschafter

– der Stadt Schmölln – finden erste Gespräche über mögliche Varianten einer nachhaltigen Finanzierung (z. B. eine Bezuschussung) statt. Nur so kann das Risiko von dauerhaften Gesamtverlusten minimiert werden.

Auf Grund der hohen Bäderdichte im weiträumigen Umfeld sind auch in Zukunft große Anstrengungen zum Erhalt der Attraktivität des Freizeitbades Tatami erforderlich. Im Jahre 2017 wurden erste Untersuchungen hinsichtlich des Kundenverhaltens angestoßen und ausgewertet. Im März 2018 wurde das neue langfristige Konzept zur Ausrichtung des Freizeitbades Tatami vom Aufsichtsrat beschlossen. Es legt seinen Schwerpunkt auf das Erlebnismarketing und führt zu höheren Ausgaben im investiven Bereich des Anlagevermögens und bei den Personalkosten. Diese Maßnahmen dienen dazu, das Niveau und den Kundenstamm aufrecht zu erhalten und werden nicht im adäquaten Umfang zu Mehreinnahmen führen. Das Defizit des Bades wird sich somit erhöhen.

Ein weiteres wirtschaftliches Risiko stellen die in Verhandlung befindlichen massiven Lohnerhöhungen durch die Gewerkschaftsbewegung dar. Der Anstieg der Personalkosten müsste in den meisten Sparten an den Endkunden weitergereicht werden, um die wirtschaftliche Gesamtsituation nicht zu gefährden. Bis auf die Sparte Freizeitbad ist dies tendenziell vorstellbar. Im Bad sind mögliche Preiserhöhungen bei den Eintrittsgeldern zur Refinanzierung der erhöhten Personalkosten nicht durchsetzbar, da hier eine ortsübliche Höchstgrenze erreicht ist. Das bereits bestehende Defizit des Bades wird somit weiter erheblich ansteigen und das Jahresergebnis zusätzlich belasten.

Im Zuge der Zukunftskonzeption für die Stadtwerke wurde in der Sparte Fernwärme eine fehlende Wettbewerbsfähigkeit durch zu hohe Fernwärmepreise festgestellt. Es liegt kein Benutzungszwang vor und die Kunden drohen mit Kündigungen auf Grund des hohen Preisniveaus. Die Gründe hierfür liegen u.a. an fehlenden Optimierungen im Leitungsnetz. Es zeichnet sich ein erhöhter Investitionsbedarf für die Zukunft ab.

Trotz des stattgefundenen Gläubigerwechsels bei der NES, der das Risiko der Zahlungsunfähigkeit beseitigt hat, besteht für die Biogasanlage aufgrund des in Zulassung befindlichen Berufungsverfahrens zum Urteil vom 24.10.2017 weiterhin ein erhebliches Risiko für den Weiterbetrieb der Anlage, dem durch die Abschreibung der Anteile und des Darlehens bereits Rechnung getragen wurde. Die Gesellschafter der NES sind sich einig, keine weiteren Zahlungen bzw. Verlustübernahmen zu tätigen. Für den Fall, dass die Anlage nicht weiter betrieben werden kann, erfolgt die Fernwärmeproduktion dann wieder vollständig über eigene Wärmeerzeugungsanlagen. Dies würde voraussichtlich zu Kostensteigerungen in der Rohstoffbeschaffung führen, was wiederum einen Anstieg des Fernwärmepreises bedingt.

5.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Die weitere erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft erfordert auch künftig den weiteren Ausbau zu einem Dienstleistungs- und Versorgungsunternehmen für Bürger, Gewerbe, Industrie und Verwaltungen. Ein großes Potential liegt dabei auch zukünftig in der Versorgung unserer Kunden im Allgemeinen und im Besonderen in der Versorgung unserer gewerblichen Kunden mit Trinkwasser. Die Nähe zu ihnen sowie Maßnahmen zur stetigen Verbesserung der Versorgungssicherheit bilden eine gute Grundlage für die vertrauensvolle Beziehung zwischen unserem Unternehmen und Kunden. Einen weiteren Baustein zur stetigen Verbesserung der Versorgungsqualität stellt hier insbesondere die durchgeführte Trinkwasserkonzeption für Schmölln dar. Aktuell wird die Umsetzung einer Variante verfolgt, die eine langfristige Versorgungsstabilität gewährleistet und weiches Wasser als positiven Nebeneffekt aufweist.

Durch eine technische Optimierung der Sparte Fernwärme kombiniert mit kurzfristigen leichten Preissenkungen können die Abnehmer langfristig gebunden werden.

Die hohe Qualifikation und die langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiter bieten gute Voraussetzungen für den weiteren Ausbau kommunaler Dienstleistungen.

Da es künftig zunehmend schwieriger wird, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu finden, soll durch eine bessere Entlohnung sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen vordergründig die Mitarbeiterbindung gefördert werden. In diesem Zusammenhang stellen die in Verhandlung befindlichen Lohnerhöhungen durch die Gewerkschaftsbewegung eine Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität dar. Die Ausbildung junger Menschen ist ein erklärtes Ziel unseres Unternehmens und wird weiter ausgebaut. Es besteht die Möglichkeit für Auszubildende, betrieblichen Wohnraum zu nutzen.

Zusammenfassend ist nach Ende des Geschäftsjahres 2017 einzuschätzen, dass - trotz der dargestellten Risiken - die Gesellschaft auch zukünftig ausreichend Chancen besitzt, eine weiterhin stabile wirtschaftliche Entwicklung zu nehmen. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass sich der Gesellschafter – die Stadt Schmölln – an den Defiziten des Freizeitbades beteiligt.

5.4. Finanzinstrumente

Es werden von der Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente genutzt.

5.5. Gesamtaussage zu Chancen und Risiken der Stadtwerke Schmölln GmbH

Durch weitere kontinuierliche Investitionen und eine sehr zufriedenstellende Kunden- und auch Mitarbeitersituation überwiegen auch in der Zukunft die Chancen gegenüber den Risiken.

Infolge der geschilderten Gesamtsituation bestehen nach heutigem Kenntnisstand noch keine den Bestand des Unternehmens gefährdende oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, vorausgesetzt dass sich der Gesellschafter – die Stadt Schmölln – an den Defiziten des Freizeitbades zukünftig beteiligen wird.

6. Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit

An dieser Stelle gilt der Dank Allen, die sich konstruktiv für die weitere Stabilisierung der Gesellschaft eingesetzt haben. Ein besonderer Dank richtet sich an die Aufsichtsräte der Gesellschaft und an deren Vorsitzenden Herrn Rainer Schmidt.

Severin Kühnast
Geschäftsführer

Schmölln, 04.07.2018

Bestätigungsvermerk

Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln



Anlage V/1

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Schmölln GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bestätigungsvermerk

Stadtwerke Schmölln GmbH, Schmölln



Anlage V/2

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 06.07.2018

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Kroy'.

Rainer Kroy
Wirtschaftsprüfer



A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ulrich Horn'.

Ulrich Horn
Wirtschaftsprüfer

